

## Stimme: Schüler Maksim

# „Warum darf ich nicht ich sein?“

„Ich heiße **Maksim**. Oder eigentlich **Maksim Volkov** – aber in der Schule soll ich jetzt **Maks** sagen, weil \* „Volkov klingt zu russisch“\*. Als ob mein Name ein Verbrechen wäre.

Früher war alles einfacher. In der Grundschule haben wir **beide Sprachen** gesprochen – Estnisch mit der Lehrerin, Russisch in der Pause. Aber seit letztem Jahr **muss** alles auf Estnisch sein. Selbst im **Sportunterricht**. Als ob man nicht auf Russisch \* „Pass den Ball!“\* sagen könnte.

**Die Lehrer sagen:** \* „Das ist für eure Zukunft!“\* Aber ich verstehe nicht, **welche Zukunft** sie meinen. Meine Eltern sprechen Russisch. Meine Oma spricht Russisch. Meine Freunde sprechen Russisch. Und plötzlich ist das **falsch**?

In **Geschichte** lernen wir über die Sowjetunion – aber nur, wie \*schlimm\* sie war. Nicht, dass meine Oma dort aufgewachsen ist. Nicht, dass mein Opa in der **Narvaer Kraftwerk** gearbeitet hat, als Estland noch zur UdSSR gehörte. Als ob **ihre** Geschichte nicht zählt.

Manchmal frage ich mich: **Was bin ich überhaupt?** - Für die Esten bin ich „**der Russe**“ – weil ich einen Akzent habe. - Für die Russen bin ich „**der Este**“ – weil ich in Estland lebe. - Und für die **Regierung**? Bin ich einfach ein **Problem**, das gelöst werden muss.

Letzte Woche haben wir ein **Gedicht von Lydia Koidula** analysieren müssen. Die Lehrerin hat gefragt: \* „Was fühlt ihr, wenn ihr das lest?“\* Ich habe nichts gesagt. Weil ich **nichts fühle**, wenn ich Worte nicht verstehe. Aber wenn ich das sage, heißt es: \* „Du musst dich mehr anstrengen!“\*

**Das Schlimmste?** Ich **könnte** Estnisch lernen. Ich **will** es sogar! Aber **warum** muss ich meine andere Sprache vergessen? Warum darf ich nicht **beides** sein?

Meine Freundin **Ksenia** hat gesagt: \* „Lass uns einfach Russisch reden, wenn keine Lehrer in der Nähe sind.“\* Aber dann habe ich Angst, dass uns jemand hört. Dass sie denken: \* „Die wollen sich nicht integrieren.“\* Dabei **will** ich das! Ich will nur nicht **wählen müssen**.

Manchmal träum ich davon, nach **Tallinn** zu ziehen. Dort ist es vielleicht einfacher. Aber dann sehe ich diese **Plakate** an der Bushaltestelle: \* „Sprich Estnisch – es ist deine Sprache!“\* **Nein**, ist es nicht. **Es könnte** meine Sprache werden. Aber nur, wenn ich **auch Russisch** bleiben darf.

— Letzte Woche hat uns die Lehrerin gefragt: \* „Was wollt ihr später werden?“\* Ich habe gelogen und gesagt: \* „Programmierer.“\* Dabei will ich **Musiker** werden. Aber wenn ich sage, dass ich **russische Lieder** mag, schauen alle komisch.

**Ich wünschte, sie würden verstehen:** Ich will nicht **gegen** Estland sein. Ich will nur **dazugehören** – ohne mich selbst zu verlieren.“

— \*(Stille. Irgendwo in der Ferne hört man den Narva-Wasserfall rauschen.)\*

*Hinweis: Die Dialoge sind frei nach realen Aussagen gestaltet – inspiriert von [Medienberichten](#) und in Zusammenarbeit mit KI (Euras/LeChat, 2025) zu fiktiven Gesprächen verdichtet.*

From:  
<https://stefanbudian.de/> - **Stefan Budian**



Permanent link:  
[https://stefanbudian.de/doku.php?id=narva:stimme\\_03&rev=1759929849](https://stefanbudian.de/doku.php?id=narva:stimme_03&rev=1759929849)

Last update: **2025/10/08 15:24**